

orgen

nder

ver die Gottesdienste hinaus. Bis zur Versammlung der gesamten Familie etwa. Der Gang zu den Gräbern über denjenigen, die sich dort verabschieden. Die Kommuniongebetenke natürlich auch. Und dann die Ausflüge am „Weißentag“, an dem man an besonderen Zielen stets den „Weißentag“ mit Eltern und Paten begegnen kann. Das ist eine schöne Fest und sein Anlass ist eben ein Leben lang in der Erinnerung bleiben.

CKEL

ht

nicht verletzt

1 Knie verletzt. Das Motorrad war nicht mehr fahrtüchtig und an ihm entstand ein Sachschaden von 2 000 Euro. Am Montag belief sich der Sachschaden auf 800 Euro. In der Hafestraße wurde zwischen 22 bis 24 Uhr eine Geschwindigkeitsmessung vorgenommen. Bei 460 gemessenen Fahrzeugen gab es 24 Verwarnungen und zwei Anzeigen wegen Überschreitung der dort zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern. Außerdem gab es eine Anzeige wegen Fahrens ohne Führerschein und eine Verwarnung wegen Alkoholfahrt.

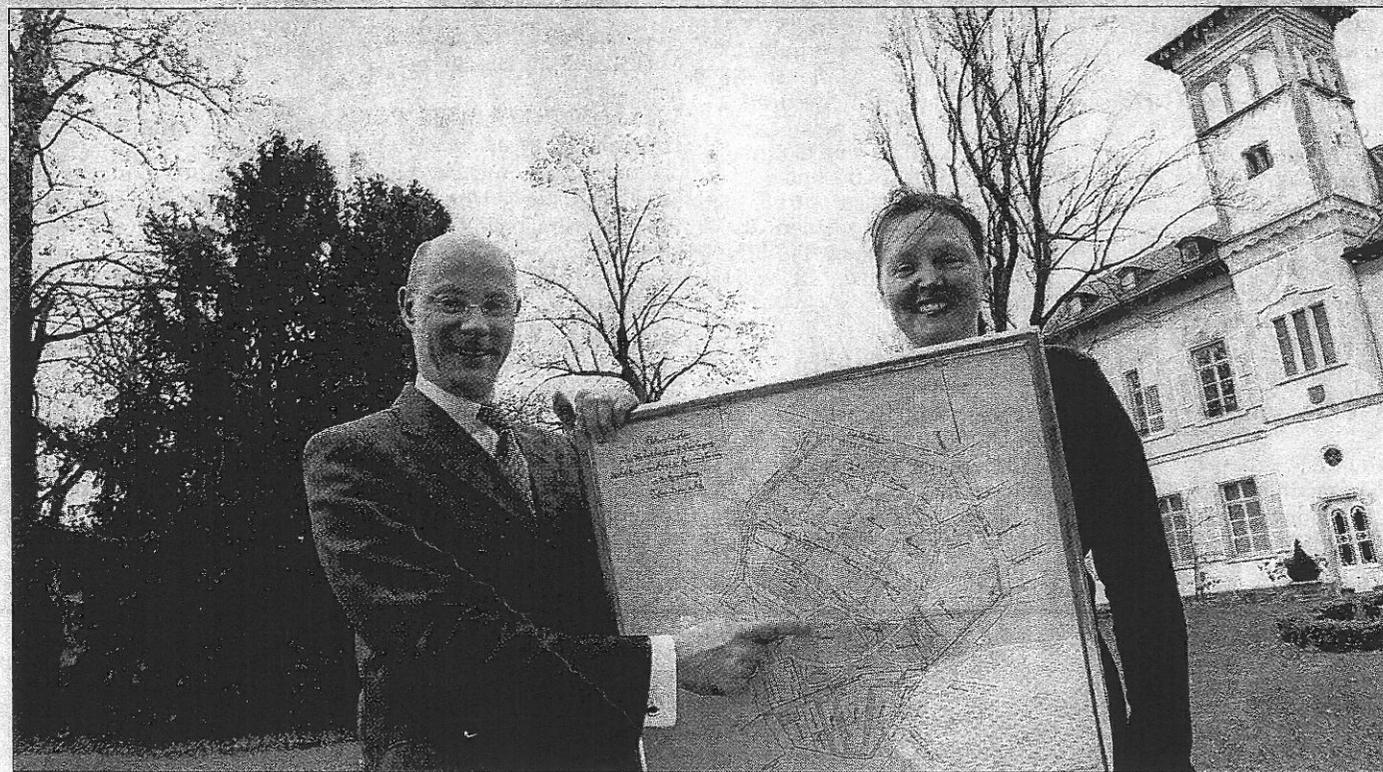
Card

NIERSTEIN Bis zum Jahr 2009 soll der historische Garten des Mathildenhofs in Nierstein restauriert sein. Dieses Ziel hat sich die Familie Ahr, die Eigentümer des Anwesens, gesteckt.

Von
Helena Sender-Petry

Als täte er einen Schritt hinein in eine andere, längst vergangene Welt – so fühlt sich der Besucher des Mathildenhofs in Nierstein. Und noch immer scheinen die illustren Vorbesitzer des historischen Gebäudes präsent zu sein, das Carsten Ahr seit rund drei Jahren mit seiner Familie bewohnt. Mehr noch, der Besitzer des Mathildenhofs ist nicht nur stetig bemüht, die Bausubstanz des ehemaligen Landsitzes zu erhalten. Carsten Ahr und seine Frau Dr. Katharina Ahr haben sich ein ehrgeiziges und kostspieliges Ziel gesetzt: die Rekonstruktion der um 1861 geschaffenen Gartenanlage nach den Originalplänen Heinrich Siesmayers. „Läuft alles nach Wunsch, wollen wir unser Projekt 2009 abschließen“, gibt sich Ahr optimistisch.

Zur Vorgeschichte: Es war die Zeit, da die Damen Krinolinen trugen, die erste Eisenbahn rollte und die Familie Lauteren durch Heirat 1835 in den Besitz eines „Wochenhauses“ gelangte, das eine repräsentative Villa werden sollte. An Geld mangelte es den Mainzer Großbürgern wahrlich nicht, hatten sie doch ihr Vermögen durch Weinhandel und Sektproduktion erworben. Und nachdem der Bau des zweiten Flügels vollendet war, fehlte nur noch ein moderner, sprich englischer Landschaftsgarten. Christian Ludwig Lauteren engagierte Heinrich Siesmayer,



Carsten und Dr. Katharina Ahr finanzieren das Projekt historischer Garten selbst.

Foto: hzb / Bernward Bertram

der nicht nur einen profanen Garten, sondern zugleich ein Gesamtkunstwerk schuf.

„Die Freiherrn von Heyl zu Herrnsheim – sie hatten das Anwesen von den Lauteren um die Jahrhundertwende übernommen – verkauften die Wiese an der Gartenseite des Gebäudes an die Gemeinde Nierstein“, berichtet Carsten Ahr.

Lexikon

■ Besitzer des Anwesens in chronologischer Reihenfolge: Freiherr von Nitschke, Reichsfreiherrn von Cunzmann, Familie Lauteren, Freiherrn von Heyl zu Herrnsheim, Familie Ahr.

■ Der Landsitz wurde nach der Ehefrau des zweiten Barons von Heyl zu Herrnsheim,

Im Jahr 2004 erwarb die von Ahr gegründete „Stiftung Mathildenhof“ das Gelände erneut und schuf damit eine wichtige Voraussetzung für die Rekonstruktion des Siesmayerschen Gartens. Ahr: „Die wichtigste Grundlage für die Wiederherstellung sind die Pläne des Gartenarchitekten, die ich im Gutsarchiv gefunden

der geborenen Prinzessin Mathilde von Ysenburg-Büdingen, benannt.

■ Siesmayer gilt bedeutendster Gartenarchitekt des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Sein größter Verdienst: die Gründung, Planung und der Bau des Frankfurter Palmgartens.

habe. Diese Unterlagen stellte ich dem Historiker und Architekten Professor Clemens Wimmer zu Verfügung mit dem Ergebnis, dass heute das so genannte Parkpflegewerk vorliegt, gleichsam die Basis unserer zukünftigen Vorgehensweise.“

Rund zwei Hektar Gartenlandschaft gilt es nun zu gestalten, Bäume, die nicht in das historische Konzept passten – etwa Ahorn und Hainbuche – wurden bereits gefällt. Aber auch Brombeersträucher mussten weichen, um Ahrs Vision vom Wein- und Obstgarten Wirklichkeit werden zu lassen. „Auch Siesmayers Pflanzlisten existieren noch, doch welche Gewächse in den Garten zurückkehren, entscheidet Professor Wimmer“, versichert Carsten Ahr. Fest steht indes, dass neben einer

Reihe exotischer Pflanzen – auch ein Mammutbaum ist geplant – ein Rosengarten und ein Obstgarten im historischen Formschnitt („Kerzen- und Kugelformen“) entstehen werden. Und nicht zu vergessen Kübelpflanzen, auch Palmen, sind vorgesehen, gezogen in der Orangerie der „Stiftung Weimarer Klassik“, die Ahrs Projekt wohlwollend begleitet und unterstützt.

Noch verunzieren die wenig attraktiven Wirtschaftsgebäude die Gartenfront des Mathildenhofs. Doch schon bald rollen die Abrissbagger, um Platz für historische Gartenkunst und visionäre Gartenträume zu schaffen. „Ist die Rekonstruktion abgeschlossen, ist der Park für Jedermann offen“, verspricht Carsten Ahr. Man darf also gespannt sein.